

SLB Sächsischer
Landesbauernverband e.V.

Am Bundesentscheid im Leistungspflügen am 15. April in Steimbke im Kreis Nienburg (Niedersachsen) nahmen je 13 Beet- und Drehpflüger aus sieben Bundesländern teil. Zu ihnen zählten auch je zwei Beet- und Drehpflüger aus Sachsen.

Für die Teilnahme qualifiziert hatten sich bei der Landesmeisterschaft am 7. Oktober in Memmendorf in der Kategorie Beetpflug Martin Räßler von der Agrargesellschaft Pötzschau und Lehrling Richard Landgraf von der Agrarproduktion „Elsteraue“ GmbH & Co. KG sowie in der Kategorie Drehpflug Johann Singer vom Landwirtschaftsbetrieb Singer in Leubnitz (Vogtland). Der kurzfristig ausgefallene zweite sächsische Vertreter in der Kategorie Drehpflug, Lukas Decker von der Agrargesellschaft Dorfchemnitz e.G. (Erzgebirgskreis), wurde in Nienburg durch Richard Freund vom Landwirtschaftsbetrieb Matthias Freund in Königswalde vertreten, der mit dem Traktor und Pflug aus Dorfchemnitz in den Wettkampf ging.

Neben den vier Leistungspflüger waren noch weitere Sachsen am Wettbewerb beteiligt, unter ihnen Arnd Göbel (Großschirma) und Nico Künzel (Pötzschau) als Richter sowie Mirko Mauersberger (Regionalbauernverband Erzgebirge) als Landesbetreuer. Als



Deutsche Meisterschaft im Leistungspflügen Sachsens Beetpflüger auf Platz im Mittelfeld

sächsische Vorstandsmitglieder des Deutschen Pflügerrates waren Wolfgang Hoffmeister und Dr. Manfred Böhm bereits seit Montag vor dem Wettbewerb vor Ort und agierten unter anderem als Helfer beim Aufbau der Übungs- und Wettkampfflächen und der Organisation.

Das Leistungspflügen wurde durch starken Regen (35 mm) am Vormittag des Wettkampftages erschwert. Der Sandboden mit einer 30 cm starken Humusaufgabe verkraftete es jedoch recht gut, so-

dass der Wettbewerb ohne Abstriche verlaufen konnte. Vertreter aus südlichen Bundesländern waren teils schon einige Tage früher angereist, um zusätzlich trainieren zu können. Dies zahlte sich spürbar in den Ergebnissen aus.

Am Ende der Meisterschaft hieß es aus sächsischer Sicht Platz 7 im Beetpflug für Martin Räßler, dicht gefolgt von Richard Landgraf. Damit wurde ein guter Platz im Mittelfeld von Sachsen erkämpft. Für Richard Landgraf war es zugleich die erste Bundesmeisterschaft.

Leistungspflüger Martin Räßler
zieht seine Furchen.

FOTO: DR. MANFRED BÖHM

Das Ergebnis lässt auf weitere Erfolge hoffen. In der Kategorie Drehpflug belegte Richard Freund den 12. Platz gefolgt von Johann Singer. Die besten Pflüger kommen aus Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

Ein Wermutstropfen: Mit der Absage des Teilnehmers aus Bad Dürrenberg waren die Sachsen die einzigen ostdeutschen Teilnehmer.

Besonderer Dank gilt den unterstützenden Betrieben, der Agrargesellschaft Pötzschau e.G., der Agrarproduktion „Elsteraue“ GmbH & Co. KG, der Agrargesellschaft Dorfchemnitz e.G., der Landtechnik Lauenschild in Oberpirk, dem Landwirtschaftsbetrieb Jens Singer in Leubnitz, dem Landwirtschaftsbetrieb Matthias Freund in Königswalde und der LKH GmbH Hormersdorf.

Im Rahmen des Bundesentscheides fand auch die Festveranstaltung „50 Jahre Deutscher Pflügerrat e.V.“ statt. Zu diesem Jubiläum hat Dr. Manfred Böhm eine Festschrift erarbeitet, die wie alle Ergebnisse und viele Bilder der Meisterschaften auf der Internetseite des Pflügerrates eingestellt ist. **SLB**

Weitere Informationen auf S. 32 dieser Ausgabe sowie im Internet auf www.pfluegerat.de

DAS LANDESAMT EMPFIEHLT

Eine der Hauptkrankheiten während der Blüte und Abreife des Rapses, die **Weißstängeligkeit** (*Sclerotinia sclerotiorum*), tritt je nach Witterungsbedingungen von Jahr zu Jahr in sehr unterschiedlichem Ausmaß auf. Als wichtige Maßnahme zur Gefährdungsabschätzung wird empfohlen, mithilfe von Sklerotienepots die Bildung der Apothezien (Fruchtkörper) auf den eigenen Schlägen zu überwachen und so Hinweis über das Auskeimen der Sklerotien und zum aktuellen Wachstum der Apothezien zu erhalten. Haben die ersten Apothezien einen Durchmesser von ca. 8 mm erreicht, beginnt das Ausschleudern der Sporen. In Abhängigkeit von der Feuchtigkeit zu diesem Zeitpunkt kann es dann zu Infektionen durch *Sclerotinia* während der Rapsblüte kommen.

SCLEROTINIA BEKÄMPFEN: Prognosemodell unterstützt bei Entscheidungsfindung

Unterstützend für die Entscheidungsfindung kann auch das Prognose-Modell SleroPro unter www.isip.de genutzt werden. Das Modell sagt die Behandlungsnotwendigkeit während der Vollblüte des Rapses voraus, wobei auch die Wirtschaftlichkeit der Fungizidmaßnahme berücksichtigt wird. Als Datengrundlage für die Modellberech-

nung muss neben den automatisch einfließenden Wetterdaten (relative Luftfeuchte, Temperatur, Niederschlag) das Datum des Knospenstadiums im Raps (BBCH 55) erfasst und eingegeben werden. Ab Beginn der Blüte werden die infektionsgünstigen Stunden in dem Modell berechnet. In der Karte wird zunächst flächendeckend anhand der Einfärbung (grün/gelb) angezeigt, ob eine schlagspezifische Berechnung des Infektionsrisikos notwendig ist. Unter Einbeziehung von verschiedenen schlagspezifischen Daten (Ertragsniveau, Rapspreis, Überfahrtskosten und Fungizidkosten) kann eine angepasste Prognose berechnet werden. Erst wenn die aktuell gemessenen infektionsgünstigen Stunden den schlagspezifischen Schwellenwert überschreiten, wird eine Bekämpfung gegen *Sclerotinia* empfohlen.

Kommt es bis zur Vollblüte (BBCH 65) zu keiner infektionsgünstigen Witterung bzw. zu keiner Bekämpfungsempfehlung durch das Modell, sind weitere schlagspezifische Faktoren (z.B.: Befallsituation in den Vorjahren, Anbaukonzentration in der Fruchtfolge und Vorhandensein von Apothe-

zien auf der Fläche oder im nahen Umfeld) in die Behandlungsentscheidung einzubeziehen.

Empfohlen werden Fungizidmaßnahmen, vorrangig für gefährdete Schläge, soweit die zuvor genannten Kriterien zusammentreffen. Die Wirtschaftlichkeit von Fungizidmaßnahmen in der Blüte ist sehr stark abhängig vom Befallsniveau. Bei geringem Befall sind die Maßnahmen unwirtschaftlich. Eine neue technische Möglichkeit einer schonenden Ausbringung von Fungiziden in der Blüte ist die Verwendung von Drolep-Düsen.

Nach dem Auflaufen der Leguminosenbestände sollten die Bestände auf **Blattrandkäferbefall** unbedingt kontrolliert werden. Ein Befall ist durch den typischen Buchtenfraß der Käfer an den Blatträndern problemlos zu erkennen. Der Käfer selber ist ca. 5 mm groß und auf den Flügeldecken befinden sich helle und dunkle Längsstreifen. Eine Bekämpfung der Käfer (nur bei Überschreitung des Bekämpfungsrichtwertes) ist bis zum 6-Blattstadium erforderlich. Der Bekämpfungsrichtwert ist erreicht, wenn 50 % der Pflanzen (bis BBCH 16) Fraßsymptome aufweisen.

DR. MICHAEL KRAATZ, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)